



Verband der
Krankenversicherten
Deutschlands e.V.

Pressemitteilung

VKVD fordert Beirat für Patientenbeauftragten

Berlin, den 15. Oktober 2002

Berlin – Die Absicht der künftigen Bundesregierung, einen Beauftragten für den Patientenschutz zu berufen, wird vom Verband der Krankenversicherten Deutschlands (VKVD) begrüßt. Wie VKVD-Präsident Heinz Windisch heute (15.10.) in Berlin betonte, würde damit erstmals ein Ansprechpartner für Patienten im System der gesetzlichen Krankenversicherung verankert.

Windisch verlangte jedoch, dass bei der Besetzung der Position auf die absolute Neutralität und Integrität des Kandidaten geachtet werden müsse. Der VKVD forderte zudem die Schaffung eines Beirats, der den Patientenschutzbeauftragten beraten, aber auch seine Unparteiischkeit stärken soll. Die Gefahr sei andernfalls groß, dass die Position zur Durchsetzung bestimmter Partikularinteressen ausgenutzt werde. Windisch erinnerte daran, dass bisher die gesetzlichen Krankenkassen versucht hätten, die Rolle des Patientenvertreters zu okkupieren, obgleich ihre wirtschaftlichen Interessen nicht zwangsläufig mit Versicherteninteressen übereinstimmen.

Rückfragen: Verband der Krankenversicherten Deutschlands e.V. (VKVD)
Bleibtreustr. 24, 10707 Berlin,
Tel.: 030-88 62 52 87, FAX 030-88 6253 26
spremann@vkvd.de
www.vkvd.de

oder: PPR Postina Public Relations
Tel. 06257-507 99-0
Fax. 06257-507 99-4
E-Mail: office@postina-pr.de